

Kreissynode 15. und 16. November 2024 im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck

Tagesordnung

Freitag, 15.11.2024

**1. Ankommen und Möglichkeit zum
Abendessen 17:00 Uhr**

Eröffnung und Begrüßung 18:00 Uhr
Andacht

Superintendentin Marion Greve
Krankenhausseelsorge
(Pfr. Uwe Matysik und
Pfr. Jens Schwabe-Baumeister)

Präliminarien

Superintendentin Marion Greve

Grußworte: Henrike Tetz, Oberkirchenrätin
Matthias Jacobstroer, Geschäfts-
führer Neue Arbeit der Diakonie Essen

2. Berichte I

2.1 Bericht der Superintendentin

Skriba Silke Althaus
Superintendentin Marion Greve

2.2 Austausch im Plenum

Skriba Silke Althaus

3. Wahlen

3.1 Wahl der Superintendentin / des Superintendenten
des Kirchenkreises Essen

Helga Siemens-Weibring

3.2 Wahl der/des Skriba des Kirchenkreises Essen

Helga Siemens-Weibring

3.3 Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden
Mitgliedern in den Kreissynodalvorstand

Pfarrerin Susanne Gutjahr-
Maurer / Pfarrer Michael Banken

3.4 Berufung der Mitglieder in die Fachausschüsse
nach § 7 der Satzung des Kirchenkreises

Helga Siemens-Weibring

3.4.1 Betriebsausschuss Menschenstadt

3.4.2 Studierendenzentrum DIE BRÜCKE

3.4.3 Finanzausschuss

3.4.4 Nominierungsausschuss

3.4.5 Fachausschuss Verwaltungsamt

Helga Siemens-Weibring

3.5 Benennung der Vorsitzenden der Ausschüsse nach
§ 11 der Satzung des Kirchenkreises

Helga Siemens-Weibring

3.6 Synodalbeauftragungen für den Kirchenkreis

4. Anträge an die Kreissynode

Pfarrer Martin Keßler

4.1 Antrag der Ev. Thomasgemeinde Essen

Lied und Abendsegen

anschließend Umtrunk

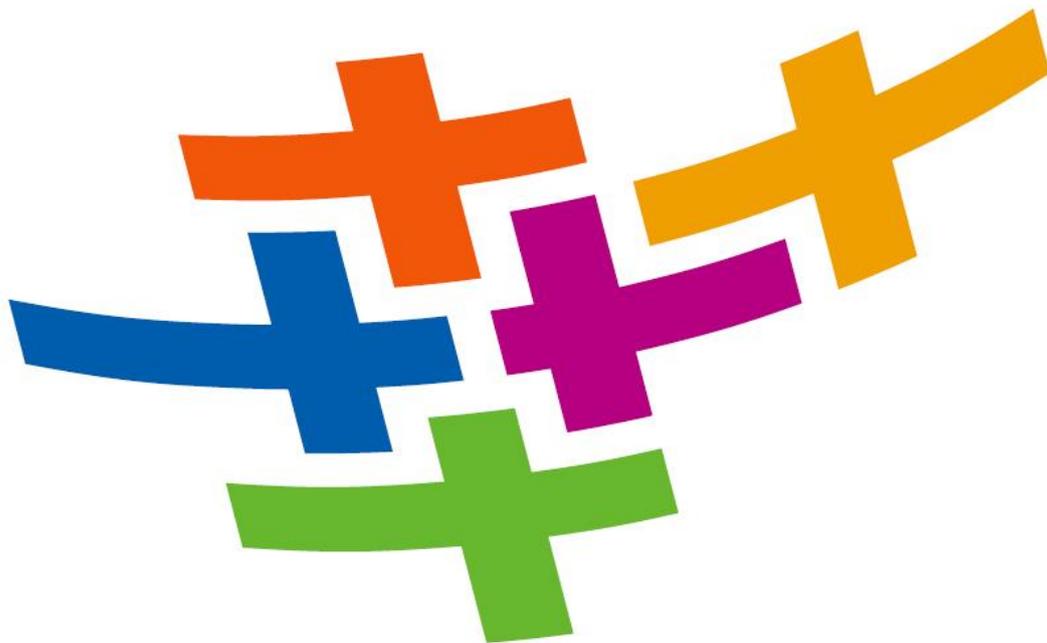
TAGESORDNUNGSPUNKT 2

Berichte I

2.1 Bericht der Superintendentin

2.2 Austausch im Plenum

Bericht der Superintendentin



EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

Hohe Synode,
liebe Schwestern und Brüder!

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...



Übersetzt aus dem Niederländischen: „Alles, dem Du deine Andacht, Deine Aufmerksamkeit, schenkst, wird groß!“

Dieser kleine Weisheitsspruch, entdeckt im zurückliegenden Sommer in einer kleinen Dorfkirche auf der Insel Texel, lässt mich nicht los. Er spricht für mich in unsere Zeit hinein, die gesellschaftlich und kirchlich geprägt ist von Herausforderungen und multiplen Krisen, von negativen Finanz- und Mitgliederentwicklungen bis hin zu schmerzlichen Abschiedsprozessen.

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

In dieser krisenhaften Zeit lässt mich der kleine Weisheitsspruch innehalten und mich selbstkritisch fragen, wem ich als Person und wir als Organisation Kirche in den zurückliegenden Monaten unsere Aufmerksamkeit, unsere Andacht, geschenkt haben.

Psychologische Studien zeigen, dass unsere Aufmerksamkeit intensiv gebunden wird durch Themen und Anlässe, die uns besorgen, schwer auf der Seele liegen und häufig medial gepusht werden.

Ich erinnere konkret die Berichterstattung im Juni dieses Jahres im Zusammenhang der Kundgebung der Allianz für Weltoffenheit anlässlich des Bundesparteitages der AfD in der Grugahalle. Die Zeitungen kündigten vor der Veranstaltung Schreckensszenarien mit einem verwüsteten Stadtteil Rüttenscheid an. Etliche Bürger*innen sprachen mich besorgt an, ob die Teilnahme an der Kundgebung sicher sei. Angesichts einer Berichterstattung, die Ängste schürte, hatten wir es schwer, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass wir als Stadt Essen zusammenstehen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz – gegen Hass und Hetze. Und obwohl über 20.000 Menschen friedlich demonstrierten, galt die überwiegende Aufmerksamkeit der Presse im Anschluss den wenigen nicht akzeptablen Zusammenstößen mit den Ordnungskräften.

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

im Negativen wie im Positiven. Auch über die öffentliche Berichterstattung hinaus nehme ich wahr, dass die apokalyptische Rede von gesellschaftlichem Niedergang und Chaos sich zunehmend verbreitet und als anerkannter Horizont politischer Diskurse regelrecht boomt.

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

Dabei kann eine apokalyptische Erwartung anderes meinen als Chaos und Niedergang. Sie zielt im christlichen Kern auf Umbruch und Veränderung – hält also in Krisen und Katastrophen dieser Zeit dennoch an der Hoffnung fest! Ein Thema, das die Evangelische Kirche im Rheinland in diesen Herbstwochen mit der Kunstaussstellung „Apokalypse“ aufnimmt – sechs renommierte Künstler*innen erhielten in sechs Kirchen an verschiedenen Orten Entfaltungs- und Gestaltungsraum. In der Essener Marktkirche konnten vom 6. September bis zum 15. Oktober interaktive „Lichtszenerien der Apokalypse“ der Künstlerin Margareta Hesse ausprobiert werden. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich angesichts der Krisen und Schrecken unserer Zeit an einer Perspektive der Hoffnung festhalten lässt.



Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

Hinter diesem holländischen Vers steckt die ganz alltägliche Erfahrung: wenn wir unsere Aufmerksamkeit beständig auf die großen Herausforderungen lenken, mit der Perspektive, dass alles immer schlechter wird – dann erscheinen einem diese Probleme riesengroß. Und die Möglichkeiten, sie zu händeln, erscheinen immer kleiner.

Je mehr ich mich allein auf Krisen und negative Entwicklungen fokussiere, desto größer werden sie...

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

Wie wäre es eigentlich, wenn wir unsere Andacht all dem schenken, was gelingt, in den Startlöchern steht, Lust macht – uns zum Lachen bringt – uns hoffen lässt???

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

Mit meinem diesjährigen Bericht nehme ich bewusst diese Blickrichtung auf und erinnere beispielhaft an Ereignisse und Veranstaltungen, bei denen wir uns als Evangelische Kirche in Essen wirksam erlebt haben. Im Sinne des niederländischen Verses lenke ich unsere Aufmerksamkeit auf die Momente, an denen wir erlebt haben, dass Gott in unsere Zeit hineingesprochen hat.

Unser Essener Prozess „Kirche im Wandel“ wird im Mittelpunkt der kommenden Sondersynode am 22. März nächsten Jahres stehen. Ich werde an unserem zweiten Synodentag darüber informieren.

Mit der Aufmerksamkeit für das kleine und große Gelingen im zurückliegenden Jahr 2024 blicke ich zuerst auf unsere kirchlichen Ereignisse. Es geht nicht darum, die Zerbrechlichkeit unseres Lebens auszublenden – vielmehr darum, dem Gelingenden Raum zu geben, als Resilienzfaktor in Zeiten von Vertrauenskrisen und Ungewissheiten.

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

Mit unserem Jahresthema „Die Seele zählt“ haben wir uns mit Beginn des Kirchenjahres zum 1. Advent 2023 aufgemacht, das Seelenvolle wieder zu entdecken: in unseren Stadtteilen, in zwischenmenschlichen Beziehungen, an Orten... Eine Themeninitiative ist daraus entstanden (Kontaktpersonen: Pfarrer Ulf Steidel und Pfarrer Kai Pleuser), die das Seelenthema auch über dieses Jahr weiterverfolgen wird. Ein vielfältiger Reigen zog sich durch die rückliegenden Monate:

Angefangen mit dem Vortrag „Die Seele zählt“ von Professorin Johanna Haberer auf unserem Neujahrsempfang 2023, über Ausstellungen, Workshops, Vorträge und Vesper-Gottesdienste der Krankenhauseelsorge bis hin zum Angebot der Seelsorgebank vor der Marktkirche, begleitet durch das rückzugs:wort-Seelsorgeteam. Neben den Veranstaltungen in der Essener Innenstadt sorgten sich beruflich- und ehrenamtlich Mitarbeitende in unseren Kirchengemeinden, Einrichtungen und Gemeindeübergreifenden Diensten um die Seele der Menschen: in persönlichen Krisen, in existenziellen Notlagen und an Wendepunkten des Lebens.

Eine kleine, aber feine Auswahl an Momenten der Aufmerksamkeit im zurückliegenden Jahr seit der Herbstsynode 2023:

November

- Über 4.500 Bürger*innen folgen dem Aufruf der Essener Allianz für Weltoffenheit und **demonstrieren vor der Alten Synagoge Essen** für die Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft, für Toleranz und ein friedliches Zusammenleben der Menschen in Essen.
- In einem festlichen Gottesdienst werden elf ehrenamtliche **Notfallseelsorger*innen** für ihren Dienst in Essen beauftragt.
- **Gewalt gegen Frauen und Mädchen** kommt in allen sozialen Schichten und Altersgruppen unserer Gesellschaft vor. Mit der **Einweihung einer Orange Bank** setzen

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

Mitarbeiter*innen der Evangelischen Kirche und Diakonie in Essen ein Zeichen gegen dieses Tabu.

- Begleitet von vielen guten Wünschen und Gebeten pflanzen Mitglieder des Initiativkreises Religionen in Essen (IRE) gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Kufen **im Gruga-Park einen Friedensbaum**.

Dezember

- Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des ökumenischen Arbeitskreises Essen.Krippenland. haben Häftlinge aus der Justizvollzugsanstalt Essen die **Weihnachtskrippe für die Marktkirche** gestaltet. Die kommende Krippe in der Marktkirche wird durch eine Werkstatt der Theodor-Fliebler-Stiftung erstellt.
- In einem Gottesdienst werden zwölf Frauen und drei Männer in der Marktkirche von Assessorin Monika Kindsgrab und Domvikar Bernd Wolharn zum **ehrenamtlichen Dienst bei der Ökumenischen Telefonseelsorge Essen** beauftragt.
- 14 neue Mitarbeitende haben den dritten Durchgang der einjährigen Ausbildung **Lebensspuren begleiten** nach den Standards der Evangelischen Kirche im Rheinland erfolgreich absolviert und erhalten ihre Beauftragung.
- Die Freude über den erfolgreichen **Abschluss der Erweiterung und Modernisierung der Schuke-Orgel in der Erlöserkirche** wird am 1. Advent mit einem festlichen Gottesdienst und einem Konzert gefeiert.
- Auch in diesem Jahr bereiten die Mitarbeitenden des Kirchenkreises Essen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, eine **Weihnachtsfreude**: 49 Männer und Frauen, die derzeit im Haus Immanuel des Diakoniewerks Essen leben, können sich auf eine **schöne Bescherung an Heiligabend** freuen.
- In der Kreuzeskirche feiert das Team von Segen45 den ersten **Weihnachtsgottesdienst für Menschen, die in Trauer um einen geliebten Angehörigen** sind.

Januar

- In der Marktkirche erinnert eine **Wanderausstellung** an den Genozid an den Jesiden.
- Auf dem Außengelände der **Kindertagesstätte „Bunte Welt“** in Altenessen entsteht der dritte **Essener Tiny Forest**. Präses Dr. Thorsten Latzel pflanzt dort im Oktober einen „Schöpfungsbaum“.
- **Warm & herzlich** mittlerweile im zweiten Winter: In Kooperation mit unserem Ehrenamtsmanagement gibt es in der Marktkirche, der Kreuzeskirche, der Auferstehungskirche und der Menschenstadt Essen Gelegenheiten zum Aufwärmen, einen Teller heiße Suppe und die Gelegenheit für gute Gespräche. Regelmäßige **Mittagstische** in der Altstadtgemeinde, in Altenessen-Karnap und Bergerhausen setzen dieses Angebot das ganze Jahr über fort.
- Nach der **Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie** beten wir: Gott, wir bitten dich für unsere Kirche und unsere Gemeinden: Mach ein Ende mit allem Wegsehen und Nicht-Wahrhaben-Wollen.

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

Schenke uns den Mut, aufzuklären, nachzufragen, vorzubeugen. Nur die Wahrheit wird uns freimachen. In verschiedenen Runden bekräftigen wir: Aufklärung und Prävention haben oberste Priorität!

Februar

- **53 neue Presbyter*innen** verstärken unsere 26 Gemeindeleitungen. Zu ihrer Begrüßung findet im Mai im Haus der Evangelischen Kirche ein Kennenlern- und Informationsabend mit den Leitungen der Gemeindeübergreifenden Dienste und den Abteilungsleitungen aus dem Evangelischen Verwaltungsamt Essen statt.
- Eine Ausstellung im Rathaus würdigt das Jubiläum **75 Jahre Weltgebetstag in Deutschland und Essen**.
- Auf der **Messe Reise+Camping** laden die Katholische und die Evangelische Kirche die Besucher*innen erneut zu einer Ruhepause auf ihren Rastplatz ein – Kaffee, Tee und den beliebten **Segensbecher** gibt es kostenlos dazu.
- Unter der Überschrift „2014 bis 2024 – Zehn Jahre Krieg gegen die Ukraine“ steht eine **ökumenische Gedenkveranstaltung**, zu der die Evangelische und die Katholische Kirche in Essen am 21. Februar in die Marktkirche eingeladen haben.

März

- „Vereint in der Sehnsucht nach Frieden“ ist der **Partnerschafts-Gottesdienst** überschrieben, den der Kirchenkreis am 3. März in Übrerruhr feiert. Im Gottesdienst wird Diakon Claudio Gnypke in seinen neuen Dienst bei der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) eingeführt.
- Stöbern, schauen, sich begegnen: Unter diesem Motto wird der **NEUE ARBEIT-Laden** in der Essener City seiner Bestimmung übergeben.
- **Kunstaktion zur Jahreslosung**: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ lautet das Motto einer Kunstaktion, die die **Evangelische Jugend Essen** in neun Jugendhäusern durchgeführt hat.

April

- Bei einem Bombentreffer kurz vor Kriegsende wurde die **Golddecke der Feierkirche in der Auferstehungskirche** zerstört. Dank einer Spende der ehemaligen Kirchenmusikerin Ursula von den Busch kann sie wieder eingeweiht werden.
- Mit einem Hagios-Tag in der Kupferdreher Christuskirche feiert das Programm **Meditation, Kommunikation, Aktion** sein **50jähriges Bestehen**.
- In der Kreuzeskirche hat das neue Format **Hörort vor Tatort. Lesungen und Gespräche an gedeckten Tischen** Premiere: Die Schriftstellerin Felicitas Hoppe und die Schauspielerin Sabine Osthoff präsentieren „Gedankenspiele über die Sehnsucht“.

Mai

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

- Die von Alfred Führer erbaute **Kirchenorgel in der Alten Kirche in Kray** feiert ihr 40jähriges Bestehen mit einer **Konzertreihe**.
- **50 Jahre Evangelische Gemeinde Essen-Überruhr** wird mit einem Festgottesdienst und vielen weiteren Veranstaltungen gefeiert.
- Pfingstsonntag wird die Gründung einer weiteren **ökumenischen Wohngemeinschaft** in Essen gefeiert: Nach der Aufgabe der Kirche Christi Himmelfahrt am Lürsweg beten und feiern evangelische und katholische Christ*innen künftig in der „Ökumenischen Jonakirche“.
- Das 25jährige Bestehen der **ökumenischen Partnerschaft** mit der Tages- und Bildungsstätte SERPAF in Brasilien wird in einem Dankgottesdienst in der Evangelischen Kirche Werden gefeiert.
- Bei der Aktion **Stadtradeln für den Klimaschutz** radelt das Team der christlichen Kirchen mit den meisten geradelten Fahrradkilometern erneut an die Spitze.

Juni

- Unter dem Motto „Wir alle sind Essen – Gemeinsam für ein friedliches Miteinander“ veranstalten die Stadt Essen, die Essener Allianz für Weltoffenheit und PACT Zollverein am 14. Juni eine **Demokratiekonferenz**.
- Anlässlich des Weltflüchtlingstags erinnern Essener Organisationen mit der zweitägigen **Schreib- und Gedenkaktion** „Beim Namen nennen“ vor und in der Marktkirche an das Schicksal von über 60.000 Menschen, die auf dem Weg nach Europa zu Tode gekommen sind. Erstmals beteiligen sich Schauspieler*innen aus dem **Grillo-Theater** an den **Lesungen**; in der Marktkirche findet eine **Podiumsdiskussion** zum Thema Integration statt.
- Anlässlich des **75. Jubiläums der Jugendkantorei** an der Auferstehungskirche erklingt die Carmina Burana von Carl Orff in der Philharmonie Essen. Einen Tag später findet ein Festgottesdienst statt.
- Unter dem Motto „**Essen steht zusammen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz** – Kein Raum für Hass und Hetze!“ veranstaltet die Essener Allianz für Weltoffenheit gemeinsam mit Partnern am 29. Juni eine Großkundgebung. Anlass ist der Bundesparteitag der AfD in der Grugahalle.

Juli

- Mit der **Radschmiede** starten die Thomaskirche und das Ehrenamtsmanagement ein monatliches Werkstattprojekt für Radfahrende. Eine Förderung kommt von der Diakonie RWL.

August

- Das 25jährige Bestehen des Gospelchores **The HeiSingers** wird mit einem Doppelkonzert gefeiert.

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

- **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“** – die aktuelle Jahreslosung der christlichen Kirchen ist das Motto für den **ökumenischen CSD-Gottesdienst** in der Marktkirche.
- Welchen Beitrag kann der christliche Glaube leisten, um Konflikte zu lösen, die aus der **zunehmenden kulturellen und religiösen Diversität** resultieren? Über diese Frage diskutieren Lorenz Narku Laing, Professor für Sozialwissenschaften und Rassismuskforschung an der Evangelischen Hochschule Bochum, und Sarah Vecera, Prädikantin, Autorin und Bildungsreferentin für das Thema „Rassismus und Kirche“ der VEM beim **Themenabend „Vielfalt braucht Vergebung – Zwischen Diskriminierung und Anerkennung“** in Kettwig.
- Im Rahmen ihrer Präventionsarbeit zeigt die **Menschenstadt Essen** am 26. und 30. August im Haus der Evangelischen Kirche das zweiteilige Mitmach-Theaterstück „Ja! Und Nein! Und lass das sein!“ der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück.

September

- „WASSER.Fest“ lautet das Motto für ein **Open-Air-Gemeinde- und Tauffest mit 17 Taufen**, das die Evangelische Kirchengemeinde Borbeck-Vogelheim rund um das Gemeindehaus an der Bocholder Straße 34 veranstaltet.
- Beim **Internationalen Ökumenischen Gospelfestival** dreht sich drei Tage lang alles um die Vielfalt der Gospelmusik. Rund 5.000 Sänger*innen aus ganz Deutschland, Europa und darüber hinaus nehmen teil. 50.000 Besucher*innen kommen zur Gospelnacht, zu Open-Air-Konzerten, zu Workshops und dem großen Abschlussgottesdienst.
- Mit der Vorführung des **Kultfilms „Harold and Maude“ auf ihrem Matthäusfriedhof** zeigt die Evangelische Kirchengemeinde Borbeck-Vogelheim, dass Friedhöfe Orte des Lebens sind.
- Eindrucksvoll berichtet Dr. Sarah Bernstein vom „Rossing center for education and dialogue“ über die **Versöhnungsarbeit**, die ein Team aus Juden, Christen und Muslimen in Israel leistet.
- In der Steeler Friedenskirche feiern christliche Biker aus dem Ruhrgebiet den 7. **Essener Motorradgottesdienst**.
- Die Erlöserkirche ist das Ziel der sechsten und letzten **Atempause-Radtour**, die der städtische Beauftragte für den Radverkehr, die Essener Kirchen und die Essener Fahrrad-Initiative (EFI) veranstalten. Es hat mir viel Freude bereitet, diese Tour zu begleiten und die Abschlussandacht zu halten. Erstmals sorgen **Bläser*innen des Rheinischen Posaunenwerks** an allen Zielorten für einen musikalischen Empfang.
- Mit dem FLUSSWERK, einer **Eventlocation mit viel Atmosphäre direkt an der Ruhr**, wird der erste zentrale Baustein der **NEUEN INSEL** der Öffentlichkeit übergeben. Später sollen außerdem ein Hotel, eine Gastronomie und eine Hochzeitskapelle dazugehören. Die NEUE INSEL in Essen ist ein Unternehmen, das soziale Gerechtigkeit, Teilhabe am Arbeitsmarkt und inklusive Aufgaben in den Mittelpunkt stellt und darüber hinaus ökologische und regionale Themen erlebbar macht. Träger ist die NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH.

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

- Auf Einladung der Evangelischen Thomasgemeinde macht das **mobile Kunstwerk „living room“ von Dorothee Bielfeld** Station auf dem Barbarossaplatz.
- Da liegt jede Menge Segen drauf! Beim **PopUp-Hochzeitsfestival #einfachheiraten** auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein stellen neunzig Liebespaare jeglichen Alters ihre Beziehung unter den Segen Gottes.

Oktober

- Eine **Gedenkveranstaltung in der Jüdischen Kultusgemeinde** erinnert an das Massaker der Hamas im Süden Israels vor einem Jahr.
- Eine Jubiläumsfeier in der Reformationskirche würdigt das **50jährige Bestehen der Grünen Damen und Herren in Essen**.
- Mit der Laser-Installation **Licht-Szenarien der Apokalypse** der Künstlerin Margareta Hesse beteiligt sich die Marktkirche vom 6. September bis 15. Oktober an einer Ausstellungsreihe, die die Evangelische Kirche im Rheinland in sechs Kirchen zeigt. Beim **Essen Light Festival** ist die Ausstellung Teil des ökumenischen Angebots **Licht & Segen** im Dom und in der Marktkirche. Zum Rahmenprogramm zählen zwei Konzerte und ein Gesprächsabend.
- Die **Reformationsfeier „Beherzt und beseelt“** in der Kreuzeskirche beschließt die Veranstaltungen zum Jahresthema des Kirchenkreises Essen.

November

- Ausblick: Alle **Mitarbeitendengespräche** durch Skriba und Superintendentin mit den Gemeindepfarrer*innen im Jahr 2024 können abgeschlossen werden.

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

Liebe Schwestern und Brüder,

hinter der kleinen Auswahl aus all unserem Tun in Gemeinden, Verbänden, Diensten und Werken stehen viele unsichtbare Einsätze unserer Kirche.

Ich denke zum Beispiel an die Kirchenasyle, mit denen wir auch im Jahr 2024 deutlich gemacht haben, dass wir den Schutz der Hilfsbedürftigen erst nehmen. Dankbar blicke ich darauf, dass unsere Kirchenasyle, mit denen wir auf ein rechtsstaatliches faires Verfahren zielen, auch in diesem Jahr in der Rheinischen Kirche in der Regel erfolgreich waren – trotz des wachsenden Drucks insbesondere nach den Attentaten in Solingen und in NRW. Aktuell, Mitte Oktober, gibt es in der Rheinischen Kirche 70 Plätze für Kirchenasyle.

Ob Kirchenasyl, Seelsorge vor Ort oder Mitwirkung bei einer Veranstaltung – unser Einsatz für den Nächsten ist nur möglich, weil Sie alle, ob beruflich oder ehrenamtlich tätig, dies ermöglichen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Leidenschaft und Ihr Engagement für unsere Kirche in diesem zurückliegenden Jahr. Indem wir tun, woran wir glauben, begegnen wir dem Vertrauensverlust, beziehungsweise stärken das Vertrauen in eine gute Zukunft. Dabei ermutige ich

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 15.11.2024

uns in den Gemeinden und übergemeindlichen Diensten, interreligiöse Kontakte zu pflegen – sie sind in diesen Tagen schwieriger, aber wichtiger denn je.

Je mehr ich den niederländischen Kachelvers nachklingen lasse, desto mehr erscheint mir der kleine Satz als Gottesprogramm:

Gott, der uns seine Andacht, seine Aufmerksamkeit schenkt – der jede und jeden von uns so nimmt, wie wir sind. Wir leben von den Augen Gottes, der uns schöner findet als wir sind.

Ich denke an die biblische Hagar im Buch Genesis, eine ägyptische Frau, die als Sklavin für Abraham und dessen Frau Sara arbeitete und Abrahams zweite Frau wurde. Als sie – anders als Sara – tatsächlich schwanger wird, kommt es zum Konflikt zwischen den beiden Frauen. Hagar flieht in die Wüste. Dort begegnet ihr an einem Brunnen Gott, der ihr und ihrem zukünftigen Sohn Ismael viele Nachkommen und eine gute Zukunft verheißt. Und Hagar spricht: **Du bist ein Gott, der mich sieht!**

Alles, wat je aandacht geeft, groeit...

Was mag für Hagar aus dieser Erkenntnis heraus alles gewachsen sein?

Für uns als Christ*innen in Essen heißt es: Gott schenkt jeder und jedem von uns seine Andacht und Aufmerksamkeit. Lasst uns mit diesem Hoffnungsblick auf das blicken, was in der kommenden Zeit vor uns liegt – ich merke: in dieser Haltung ist mir um eine gute Zukunft für unsere Kirche und unsere Welt nicht bange.

Du bist ein Gott, der uns sieht!
Nach 1. Mose 16,13

Marion Greve
Superintendentin des Kirchenkreises Essen

Anlage 1: Diakoniebericht/ Pfarrer Andreas Müller
Anlage 2: Übersicht Pfarrstellenveränderungen/Adam Palus



Anlage zum Bericht der Superintendentin zur Kreissynode 15./16.11.2024

Diakonie-Bericht/Pfarrer Andreas Müller

Die diakonische Arbeit in Essen war im letzten Jahr zugleich von Kontinuität und von Veränderung geprägt.

1. **Kontinuität** zeigt sich etwa in der Feier von Jubiläen, die für eine verlässliche, dauerhafte und gefragte soziale Arbeit stehen. Beispiele für solche Feierlichkeiten im letzten Jahr waren das 50. Jubiläum des Senioren- und Generationenreferats des Diakoniewerks Essen, der Grünen Damen und Herren in Essen und des Ev. Fachseminars für Pflegeberufe, das 40. Jubiläum des Ev. Altenheim Paulushof und des Ev. Altenzentrum am Emscherpark, dort gemeinsam mit der Kita Rasselbande. 25 Jahre gibt es die innovative Klinik für Naturheilkunde an den KEM – Evang. Kliniken Essen-Mitte, und das CVJM Sozialwerk Essen und bereits 333 Jahre die Adolphi-Stiftung.

Allerdings haben sich auch die Herausforderungen durch den Personalmangel in Arbeitsfeldern wie der frühkindlichen Bildung oder der Pflege und die gestiegenen Personal- und Sachkosten haben durchgehend fortgesetzt.

2. **Veränderung** lässt sich etwa im weiteren Wachstum von Arbeitsfeldern ablesen. Es kommt aber auch zur Einstellung von Arbeitsbereichen, so bitter das ist.

Gewachsen ist beispielsweise der Kita-Bereich. Mit dem neuen Kita-Jahr 2024/25 hat der Evangelische Kindertagesstättenverband Essen die Trägerschaft von weiteren Einrichtungen übernommen. Die Kita Neuhoof in Katernberg und die Kita Griepersstraße in Altendorf waren mehrere Jahre in der Trägerschaft von AWO bzw. dem Mehrgenerationenhaus und sind jetzt wieder in evangelischer Trägerschaft. Außerdem ist die Kita FarbKRAYsel aus der Trägerschaft der Kirchengemeinde Kray zum Verband gewechselt. Die Kita Humboldtpinguine an der Fulerumer Straße (65 Kinder) wurde als Neubau von der Stadt Essen errichtet und nach langer Verzögerung endlich in Betrieb genommen. In Kupferdreh wurde die neue Kita Sonnenschein (60 Kinder), zusammen mit barrierefreien Wohnungen, von der Kirchengemeinde Kupferdreh gebaut, und konnte von der Diakoniewerk Essen Kinderbetreuung gGmbH eröffnet werden.

Die vier Zentren 60plus in evangelischer bzw. diakonischer Trägerschaft beteiligen sich am Aufbau neuer Seniorennetzwerke in den Stadtteilen, in denen sie zuständig sind. In Dellwig konnte außerdem in gemeindlichen Räumen eine Nebenstelle des Zentrums 60plus Frintroper Straße eingerichtet werden. Die Neue Arbeit der Diakonie hat den ersten Abschnitt der NEUEN INSEL als Veranstaltungs-, Freizeit- und Erholungsort an der Ruhr in Essen ebenso eingeweiht wie den NEUE ARBEIT Laden in der Rottstraße in der Innenstadt. Das Diakoniewerk hat in Altendorf einen Diakonieladen und in Kupferdreh ein neues Tagesstruktur-Angebot für Menschen mit Behinderungen eröffnet.

3. **Eingestellt** werden zum Ende des Jahres zehn Gruppen der landesfinanzierten Brückenprojekte für Flüchtlingskinder und ihre Familien und kommunal geförderter frühkindliche Fördergruppen beim Diakoniewerk und eine Gruppe bei der Stiftung Glaubens- und Lebenshilfe. Die Förderrichtlinien des Landes NRW für die Brückenprojekte, die keine auskömmliche Finanzierung sichern, wurden trotz aller Proteste nicht angepasst. Die kommunale Zusatzförderung der Stadt Essen, die in 2023 und 2024 den Betrieb der Brückenprojekte sicherstellte, läuft 2024 aus. Diese Entwicklung ist sehr bedauerlich, da die Brückenprojekte und frühkindlichen Fördergruppen ein notwendiges und sehr erfolgreiches Angebot für besonders benachteiligte Kinder und ihre Familien sind, gerade in Zeiten noch immer fehlender Kita-Plätze.

4. Dieses Beispiel lässt schon erahnen, wie die sich **zuspitzende Lage der öffentlichen Finanzen** den Druck - gerade im Blick auf das Soziale - erhöht.

Auf der kommunalen Ebene geht es im Blick auf den nächsten Haushalt insbesondere um die notwendige vollständige Übernahme der gestiegenen (Personal-) Kosten, an den Stellen, an denen die Kommune in der Verantwortung ist.

Beim Bundeshaushalt sind noch einmal massive Einschnitte in der Arbeits- und Beschäftigungsförderung geplant, was alle Essener Träger, die hier tätig sind, in ihren Auswirkungen betreffen wird. Die größten Verlierer werden Langzeitarbeitslose sein, die im Ruhrgebiet weiter einen überdurchschnittlichen Anteil an der Bevölkerung stellen.

Ende August hat die NRW-Landesregierung den Haushaltsplanentwurf für 2025 an den Landtag übermittelt. Er sieht alarmierende Kürzungen im sozialen Sektor vor. Zu dieser Bewertung kommt die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe zusammen mit den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Nach diesen Berechnungen betragen die Kürzungen im sozialen Bereich 83 Millionen Euro. Essen würde etwa in der Arbeit mit Straffälligen und im Bereich Migration, Flucht und Integration, aber auch in der Unterstützung für Familienberatungsstellen, Investitionen in Pflegeschulen oder Maßnahmen zur Suchtprävention erhebliche Einschnitte erfahren. Die soziale Infrastruktur wird so geschwächt und Unterstützungsangebote für zahlreiche Gruppen werden zurückgefahren. Auf die Träger, die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen im sozialen Sektor kommen noch größere Belastungen zu. Für eine stärkere Unterstützung sozialer Einrichtungen demonstriert die Freie Wohlfahrtspflege deshalb am 13. November in Düsseldorf vor dem Landtag! Auch Mitarbeitende und Betroffene aus der Essener Diakonie werden sich beteiligen - damit NRW sozial bleibt!

5. Unsere KEM - Evang. Kliniken Essen-Mitte hatten zusammen mit der katholischen Contilia und den Krupp Krankenhäusern eine große Strukturveränderung in Angriff genommen. Seit Dezember letzten Jahres wurde auf Basis eines Letter of Intent (LoI) in erheblichem Umfang Ressourcen und Zeit investiert, um ein gemeinsames medizinisches Konzept der drei freigemeinnützigen Klinikträger für die Stadt zu entwickeln.

Trotz intensiver Bemühungen erwiesen sich zentrale Fragestellungen des sogenannten „**Essener Modells**“ als zum jetzigen Zeitpunkt zu komplex, um zu einer einheitlichen Lösung zu gelangen. Daher hat Krupp die Contilia und die KEM darüber informiert, nicht mehr am LoI festhalten zu wollen und vorgeschlagen, den LoI aufzuheben. Vor diesem Hintergrund haben die Parteien beschlossen, den bestehenden LoI Ende September aufzulösen.

Wir gehen diesen Schritt, um jeder beteiligten Einrichtung die Möglichkeit zu geben, sich neu auszurichten und alternative Wege zu erkunden. Den KEM ist wie den anderen Parteien bewusst, dass im Kontext der bevorstehenden Krankenhausreform in NRW und auf Bundesebene die Gesundheitsversorgung in Essen nicht ohne nachhaltige Veränderungen zu sichern und weiterzuentwickeln ist. Es gilt weiterhin, hierfür zukunftsfähige Strukturen zu erarbeiten.

TAGESORDNUNGSPUNKT 3

Wahlen

- 3.1 Wahl der Superintendentin / des Superintendenten des Kirchenkreises Essen
- 3.2 Wahl der/des Skriba des Kirchenkreises Essen
- 3.3 Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in den Kreissynodalvorstand
- 3.4 Berufung der Mitglieder in die Fachausschüsse nach § 7 der Satzung des Kirchenkreises
 - 3.4.1 Berufung in den Fachausschuss „Betriebsausschuss Menschenstadt“
 - 3.4.2 Berufung in den Fachausschuss „Studierendenzentrum DIE BRÜCKE“
 - 3.4.3 Berufung in den Fachausschuss „Finanzausschuss“
 - 3.4.4 Berufung in den Fachausschuss „Nominierungsausschuss“
 - 3.4.5 Berufung in den Fachausschuss „Verwaltungsamt“
- 3.5 Benennung der Vorsitzenden der Ausschüsse nach § 11 der Satzung des Kirchenkreises
- 3.6 Synodalbeauftragungen für den Kirchenkreis

3. Wahlen

In Folge der Presbyteriumswahlen, die im Februar dieses Jahres durchgeführt wurden, steht durch die Kreissynode die turnusmäßige Neubildung des Kreissynodalvorstandes an.

Gemäß Artikel 50 Absatz 6 der Kirchenordnung beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des Kreissynodalvorstandes und ihrer Stellvertretungen acht Jahre.

Alle vier Jahre scheiden entweder Superintendent*in und Skriba oder Assessor*in und die beiden Stellvertretungen der oder des Skriba, sowie die Hälfte der Synodalältesten mit ihren Stellvertretungen aus.

Richtet sich die Zusammensetzung der Kreissynode nach § 36 des Kirchenorganisationsgesetzes - dies ist in Essen der Fall - sind alle Inhaber*innen von Pfarrstellen im Kirchenkreis oder von Pfarrstellen, die dem Kirchenkreis zugeordnet sind, in das Superintendent*innenamt sowie in das Amt der/des Skriba wählbar.

Zu Synodalältesten sind gemäß Artikel 50 der Kirchenordnung zum Presbyteramt befähigte Mitglieder der Kirchengemeinden des Kirchenkreises wählbar. Beruflich Mitarbeitende einer Kirchengemeinde, des Kirchenkreises oder eines Verbandes, dem eine Kirchengemeinde oder der Kirchenkreis angehören, können nicht gewählt werden.

3.1 Wahl der Superintendentin / des Superintendenten des Kirchenkreises Essen

Mit Blick auf die anstehende Superintendent:innenwahl 2024, hat sich die Kreissynode Essen bereits im Herbst letzten Jahres zur Leitungsstruktur im Kirchenkreis Essen beraten. Abschließend wurde beschlossen, von der Errichtung einer kreiskirchlichen Pfarrstelle für die Wahrnehmung des Superintendent:innenamtes im Hauptamt für die Amtsperiode 2024 bis 2032 abzusehen und an der Nebenamtlichkeit mit entsprechend beschlossener Entlastung (100%) festzuhalten.

Der Nominierungsausschuss hat auf die bevorstehende Wahl für das Superintendent:inneamt im Laufe des Jahres 2024 mehrfach hingewiesen, zuletzt mit Schreiben vom 20.08.2024. Den Ausschuss erreichten neben der erneuten Kandidaturbereitschaft der amtierenden Superintendentin Marion Greve keine weiteren Vorschläge.

Die schriftliche Vorstellung der zur Wiederwahl stehenden Superintendentin ist beigelegt.

Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses unterbreitet der Kreissynodalvorstand der Kreissynode die Wiederwahl von Superintendentin Marion Greve für die achtjährige Amtsperiode bis zum Jahr 2032.

3.2 Wahl der/des Skriba des Kirchenkreises Essen

Zeitgleich mit dem Superintendent:innenamt endet die Amtszeit der/des Skriba.

Der Nominierungsausschuss informierte auch über diese anstehende Wahl mit seinen Anschreiben vom 17.04.2024, 06.08.2024 und 20.08.2024. Gegenvorschläge zur erneuten Kandidatur von Skriba Silke Althaus erreichten den Nominierungsausschuss für das Amt der/des Skriba nicht.

Die schriftliche Vorstellung der zur Wiederwahl stehenden Skriba ist beigelegt.

Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses unterbreitet der Kreissynodalvorstand der Kreissynode die Wiederwahl von Skriba Silke Althaus für die Amtsperiode 2024 bis 2032.

Name: Greve
Vorname: Marion
Alter: 58 Jahre
derzeitige Stelle: Superintendentin



Meine Gründe für die Kandidatur für das Superintendent:innenamt:

- Leidenschaft für die Sache Gottes und die Sache der Menschen.
- „Hier ist gut sein“ (Mt. 17,4): Die Zusammenarbeit mit den Menschen hier im Kirchenkreis motiviert und inspiriert mich. Ich habe Lust, die begonnenen Veränderungsprozesse weiter zu begleiten und voranzubringen.
- Dabei blicke ich zuversichtlich auf die Zukunft unserer Kirche!

Themen, für die ich stehe:

- Heraushören, wie Gott uns heute durch das biblische Wort anspricht. Dafür sorgen, dass die biblischen Geschichten mit ihren tiefen Wahrheiten nicht verlorengehen, sondern weiter erzählt werden – und weiter in der Welt wirken!
- Gemeinsam verantworten. Vielfältig gestalten. Mutig verändern. Die Leitsätze unserer Kirchenkreiskonzeption geben mir dabei die Richtung vor.
- Unsere soziale Verantwortung in Essen wahrnehmen, in einer guten Vernetzung mit den vielen Akteuren unserer Stadtgesellschaft.
- Öffentlich sichtbar Kirche sein, die Stimme erheben, Position beziehen.
- Attraktive kirchliche Angebote schaffen, die die Bedürfnisse und Lebenslagen der Menschen aufnehmen.

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

- Langjährige Beziehungspflege, Vernetzung und Repräsentation in Kirche, Gesellschaft und Politik.
- Vielfältige Erfahrungen bei der Begleitung von Entwicklungsprozessen, der Vorbereitung von Entscheidungen und der Übernahme von Verantwortung, sie umzusetzen.
- 24 Jahre Leitungserfahrung auf allen kirchlichen Ebenen, unter anderem: Seit 2000 Gemeindepfarrerin, mit Presbyteriumsvorsitz. 2008: Vorsitzende des Bevollmächtigtenausschusses zur Gründung des Kirchenkreises Essen. Seit 2000 in der Kirchenkreisleitung – zunächst als Skriba, seit 2014 als Superintendentin. Seit 2006 Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland.

- Projektleitung: Stadtkirchentag 2012. Kirchenkreiskonzeptionsprozess 2015/2016. Reformationsjubiläum 2017.
- 2020/2021: Vorsitz der AG II „Haushaltskonsolidierung/Aufgabenkritik 2.0“ unserer Landeskirche.
- Mitarbeit in der Landeskirche bei vielfältigen Prozessen- Zurzeit Lenkungsgruppe „Mixed Ecology/Gemeindliche Vielfalt“
- Fort- und Weiterbildungen, in Auswahl: 2012 bis 2014: „Die Kunst des Führens. Führen und Leiten in Kirchenkreisen“ (Führungsakademie für Kirche und Diakonie Berlin). Seitdem: regelmäßige vertiefende Fortbildungswerkstätten zu „Führen und Leiten in Kirchenkreisen“.
- 2020 bis 2021: Erwerb der fachlichen Qualifizierung „Personzentrierte Coach“ gemäß GwG – Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Tim. 1,7)

In der Führung von Mitarbeitenden lebe ich folgende Grundsätze:

- Ich übe mich darin, eine gute ZuhörerIn zu sein: Hören auf Gott, auf die Welt und auf mich selbst.
- Ich bin aufmerksam und wertschätzend.
- Ich setze auf Partizipation, Transparenz und Kommunikation.
- Ich bin teamfähig und fördere die Eigenverantwortung von Mitarbeitenden.
- Ich fördere Innovationen.
- Ich bin angewiesen auf Kritik.

Mein besonderer Blick aufs Ganze der Kirche:

- Gemeinsam suchen wir der Stadt Bestes – zum Wohl der Menschen, die hier leben. Dabei vertrauen wir auf Gott, der in unsere Zeit hineinspricht.
- Veränderung bleibt eine Grundmelodie unserer Kirche. Wichtig für mich ist dabei: Gefühle zulassen, Haltungen überdenken, das Loslassen einüben. Und mit großer Zuversicht Neues ausprobieren!
- Wir werden zukünftig eine kleinere Kirche sein. Aber doch eine, die ausstrahlungstark und kraftvoll bleibt – indem wir flexibler werden, auf die Bedürfnisse der Menschen achten und neue Formen der Zusammenarbeit einüben, auf allen Ebenen.

Name: Althaus
Vorname: Silke
Alter: 60 Jahre
derzeitige Stelle: Skriba /
Superintendentur Kirchenkreis Essen



Meine Gründe für die Kandidatur für das Skriba-Amt:

Nach 5 intensiven Jahren im Skriba-Amt möchte ich den begonnen Weg - den „weiten Raum“ unseres Kirchenkreises neu auszurichten - weiter begleiten und mitgestalten. In der Hoffnung, dass einiges gelingen und noch Ungeahntes sich entfalten wird. In diese komplexen, manchmal mühsamen, aber auch möglichen und gelingenden Veränderungen kann ich das Wissen und die Erfahrungen der vergangenen Jahre einbringen. Das ist für die anstehenden Prozesse sicherlich hilfreich. Wir haben im Leitungsteam eine gute Zusammenarbeit eingeübt, und ich kann mir vorstellen, in diesem Team noch ein paar Jahre weiter mitzuarbeiten. Daher nehme ich die Herausforderung dieser Aufgabe an und bin bereit, noch einmal für das Skriba-Amt zu kandidieren.

Themen, für die ich stehe:

Parochiale Logik umwandeln in regionale Logik.
Kreative Auszeiten, die Besinnung ermöglichen, aber auch neue Perspektiven oder ungewohnte Ideen eröffnen.
Das Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ wachhalten und auch eintragen in unser Lesen biblischer Texte.

Eine vielfältige, lebendige Gottesdienst-Kultur unterstützen.
Kirchraum als liturgische Größe gestalten.
Würdigen, was da ist und Raum schaffen für Neues
Verweben der Arbeit von Kirchengemeinde und Stadtteil
Auch weiterhin politische und diakonische Verantwortung von Kirche vor Ort und im weltweiten Kontext wahrnehmen.

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Strukturiert, kreativ, konfliktfähig.
Leitungskompetenz bei tiefgreifenden Umstrukturierungsprozessen.
Vernetzung von Menschen und Aufgabenbereichen.

Freude an Teamarbeit.

Durchführung der Rauminstallation „aufbrechen“ 2021 in der Kirche am Markt in Kettwig – d.h. intensiver Dialog von Kunst und Kirche zum Thema Veränderungsprozesse.

5 Jahre Erfahrungen als Skriba,

aber auch 15 Jahre Gemeindepfarramt in der Kirchengemeinde Kettwig,

Auslandsvikariat bei der United Church of Christ (UCC) in Harrisburg / PA,

Kontaktstudium am Union Theological Seminary / NYC;

Ausbildung als Erzieherin und Diakonin: Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Zur Zeit sind es zwei biblische Worte, die mich inspirieren und leiten:

„Denn siehe, ich will ein Neues schaffen; jetzt wächst es auf. Erkennt ihr es denn nicht?

Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“ Jesaja 43, 19

„Denn wenn der gute Wille da ist, so ist jeder willkommen nach dem, was er hat;

nicht nach dem, was er nicht hat. ... Jetzt helfe euer Überfluss ihrem Mangel ab,

damit auch ihr Überfluss eurem Mangel abhelfe und so ein Ausgleich geschehe.“

2.Korinther 8, 12 /14

In der Führung von Mitarbeitenden lebe ich folgende Grundsätze:

Verlässliche Ansprechpartnerin sein.

Lob und Dank aussprechen.

Konflikte frühzeitig erkennen, benennen und Klärung suchen.

Klarheit in Absprachen, Erwartungen und Kritik.

Unterstützung, sich einsetzen für die Belange der Mitarbeitenden.

Zuhören, Wahrnehmen – Anregungen und Impulse geben.

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

Es ist schön, wenn Kirche ein Ort für „spirituelle Neugier“ sein kann.



(Kirchfenster in Judson Memorial Church, NYC)

Gut, dass Kirche sich berühren und herausfordern lässt von Not und Unrecht - unser Glaube hat Herz, Hand und Fuß.



(Obdachloser Jesus vor St. John the Devine, NYC)

Vor-Bilder bringen uns auf Ideen, - Räume neu zu gestalten und anders zu nutzen.



(Kirchraum mit Kletterwand in Berlin Wedding)

All dies hat Kirche immer wieder schon getan – und wird es in Zukunft weiterhin tun in anderen Formen und neuen Strukturen.

Wir werden nicht mehr Volkskirche sein im kirchensoziologischen Sinne (dass große Teile der Bevölkerung zur Kirche gehören), aber in unserer Haltung, dass wir

- in den Stadtteilen im Gespräch sind und uns dort engagieren,
- unsere Angebote im öffentlichen Raum zeigen und feiern (wie Marktkirche mit „Licht und Segen“ oder Pop-up-Hochzeiten auf Zollverein) und
- uns im gesellschaftlichen Diskurs zu herausfordernden Fragen einbringen -

in diesem Sinne sollte es uns weiterhin wichtig sein, als Volkskirche erkannt zu werden.

3.3 Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in den Kreissynodalvorstand

Der Nominierungsausschuss hat bereits im April 2024 auf die anstehenden Wahlen in den Kreissynodalvorstand hingewiesen und mit Schreiben vom 06.08.2024 und 20.08.2024 die Kirchengemeinden, die Gemeindeübergreifenden Dienste, den Kreissynodalvorstand und alle Pfarrstelleninhaber*innen um Namensvorschläge gebeten.

Für das Amt der / des 2. Stellvertretenden Skriba, die es durch das vorzeitige Ausscheiden von Pfarrer Markus Söffge für die verbleibende Amtsperiode bis 2028 zu besetzen gilt, konnte Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath als Kandidatin gewonnen werden.

Für die Positionen der Synodalältesten bzw. ihrer Stellvertretungen konnten so viele Kandidat*innen gefunden werden wie Plätze zur Verfügung stehen. In Abstimmung mit den Vorgesetzten, wurden die jeweiligen Positionen (Synodalälteste / Stellvertretung) vergeben.

Die schriftlichen Vorstellungen der zur Wahl Stehenden liegen der Sitzungseinladung bei.

Folgende Positionen sind neu zu besetzen:

Position	Bisherige Besetzung	Amtszeit bis	zur Wiederwahl bereit	Wahlvorschläge
2. Stellv. Skriba	Pfr. Markus Söffge	2028	nein	Pfrn. Anne-Berit Fastenrath
1. Synodalälteste	Helga Siemens-Weibring	2032	ja	Helga Siemens-Weibring
1. Stellvertretende Synodalälteste	Magdalene Sentker	2032	nein	Brigitte Castillo Hernández
5. Synodalältester	Dirk Stolzenberg	2032	ja	Dirk Stolzenberg
5. Stellvertretende Synodalälteste	Dr. Franziska Schade	2032	ja	Dr. Franziska Schade
6. Synodalältester	Christian Eckertz	2032	nein	Prof. Dr. Burkhard Teichgräber
6. Stellvertretender Synodalältester	Prof. Dr. Burkhard Teichgräber	2032	ja	Zoe Stelzner

Die Wahlen für das Amt der / des 2. Stellvertretenden Skriba sowie der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder soll gemäß § 69 Abs. 4 Kirchenorganisationsgesetz in Blockwahl erfolgen. Eine Blockwahl kann nur durchgeführt werden, sofern kein Widerspruch gegen sie erhoben wird.

Name: Fastenrath
Vorname: Anne-Berit Irene
Alter: 36
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Ev. Emmaus-Gemeinde



Bisherige kirchlichen (Ehren-) Ämter:

Mein Vikariat habe ich an der Kreuzkirche Bonn absolviert, meinen Probedienst in der Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf (Kirchenkreis Köln-Nord). Danach ging es für mich in einen nichtstellegebundenen Auftrag im Kirchenkreis Trier, wo ich u.a. an der Basilika tätig war. Von dort habe ich mich auf die freie Stelle in der Emmaus-Gemeinde beworben, in der ich nun seit 3 Jahren arbeiten darf. Seit einem Jahr bin ich Teil des Begleitemps von Segen45.

Als Studentin war ich außerdem Vorsitzende und Entsandte zur Landessynode des ÄRa (Vertretung der Studierenden in der EKIR, heute Therra) und als Vikarin Vorsitzende der VVV (Vertretung der Vikar*innen).

Ich kandidiere als Stellvertretende 2. Skriba, weil...

...ich bemerke, wie viel in unserer Kirche, aber vor allem auch in unserem Kirchenkreis, in Bewegung ist. Ich würde mich wirklich sehr freuen, noch mehr davon zu erfahren, mitzugestalten und bei all dem die Stimme der jungen Generation zu Wort kommen zu lassen und zu vertreten.

Themen, für die ich stehe:

Ich setze mich für ein gutes Miteinander in Kirche und Gesellschaft ein. Integration, Inklusion, Antirassismusbearbeitung, Gendergerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit sind Themen, die ich immer wieder in meine Gemeinde- und Stadtteilarbeit einfließen lasse. Schwerpunkte sind darin momentan die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Leitung des Presbyteriums.

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Ausdrucksfähigkeit, Empathie, kritisches Denken, Mut, Organisations- und Planungsfreude.

Darüber hinaus verfüge ich über ein Zertifikat in TZI (Themenzentrierte Interaktion) und eine fast abgeschlossene Ausbildung zur Systemischen Beraterin.

Hilfreich empfinde ich es in diesen Zeiten auch, dass ich im südlichen Teil unserer Landeskirche, im Hunsrück, aufgewachsen bin. Der Strukturwandel unserer Kirche ist dort schon deutlich länger spürbar: Kirchenschließungen, Pfarrer*innenmangel, schlecht besuchte Gottesdienste und Abschiedsprozesse beobachte ich schon seit meiner Kindheit und Jugend und habe Mittel und Wege kennengelernt, diese Herausforderungen anzugehen.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Mein Konfirmationsspruch: „Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“ (5. Mose 30,14)

Mein besonderer Blick aufs Ganze der Kirche:

Wie sagte es eine liebe Kollegin über mich: „Du bist so verwurzelt mit unserer Landeskirche und hast doch einen weiten Blick nach vorne.“ Und es stimmt, ich bin sehr verwurzelt mit unserer Landeskirche, bin in ihr groß geworden und schätze so vieles an ihr und ihrer Ordnung. Doch Ordnungen sind für die Menschen da – und nicht andersherum. Ich bin froh, dass ich mit dieser Meinung nicht alleine bin. Es gibt so viele Menschen in unserer Kirche, die mutig nach vorne gehen und doch nicht vergessen, welcher Grund uns trägt. An ihrer Seite sehe ich mich.

Name: Siemens-Weibring
Vorname: Helga
Alter: 66
Beruf: Sozialwissenschaftlerin
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Rüttenscheid



Bisherige kirchlichen (Ehren)ämter:

Presbyterin, KSV-Mitglied, Nebenamtliches Mitglied der Kirchenleitung der EKIR, EKD-Synodale, Prädikantin

Ich kandidiere für den Kreissynodalvorstand, weil...

die Arbeit im Kreissynodalvorstand mir viel Freude macht. Im Kirchenkreis sind wir auf einem spannenden Weg in der Gemeinschaft der Gemeinden und der kreiskirchlichen Dienste und Einrichtungen, um uns zukunftsfähig aufzustellen, damit evangelische Kirche und christlicher Glaube in ökumenischer Gemeinschaft weiterhin präsent und auch mit prägend in der Stadtgesellschaft sind. Daran würde ich gerne weiter mitwirken.

Themen, für die ich stehe:

Sozialethische Themen; die Ermöglichung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft durch Bildung, Partizipation, Inklusion. Gott hat uns alle als seine geliebten Kinder geschaffen, für die das Leben die gleichen Möglichkeiten vorhalten sollte. Ich möchte an einer Gesellschaft mitwirken, die dies möglich macht.

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Neben der ehrenamtlichen Erfahrung bringe ich meine Erfahrungen und Kenntnisse aus meiner früheren Tätigkeit bei Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Wuppertal und meiner jetzigen Arbeit im diakonischen Spitzenverband mit; sowohl fachlich als auch kirchenpolitisch. Kirche wird in Zukunft nur in einem guten Miteinander von Kirche und Diakonie, die zusammengehören und die in der Gesellschaft auch stets zusammen wahrgenommen werden, stark bleiben können.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Mich begleiten der Liedvers „Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt“ und das Psalmwort: Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Psalm 31, 9)

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

In der Zeit der Veränderung, die unsere Kirche durchläuft, ist es wichtig, Entscheidungen und unsere Strukturen immer wieder auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen und wo nötig anzupassen.

Unsere Kirche braucht die Vernetzung der Ebenen und die Verzahnung der Themen. Dabei darf sie nicht den Blick dafür verlieren, dass wir Kirche für die Menschen sind und uns nicht nur mit uns selbst beschäftigen dürfen, wenn wir Gottes Auftrag erfüllen wollen.

Name: Castillo Hernández
Vorname: Brigitte
Alter: 58 Jahre
Beruf: Sozialpädagogin
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Essen Dellwig-Frintrop-Gerschede



Bisherige kirchlichen (Ehren)ämter:

Presbyterin in der ev. Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede seit 2016
Multiplikatorin für die Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis, Mitglied in der AG Gewaltschutz + Mitarbeit am Schutzkonzept in der Gemeinde
Mitarbeit im Gestaltungsraum Nord-West
Mitglied im Nachhaltigkeitsausschuss und Klimaschutzbeauftragte
ehrenamtliche Chorleitung und Mitglied im Posaunenchor der Gemeinde

Ich kandidiere für den Kreissynodalvorstand, weil...

ich gerne Verantwortung übernehme und in diesen herausfordernden Zeiten Lust darauf habe, die Kirche der Zukunft mitzugestalten. Dabei möchte ich bewusst auch einen anderen als nur den finanziellen Blick auf Kirche werfen und die vielen Facetten und Ressourcen von kirchlicher Arbeit einbeziehen. Der Gospelkirchentag hat in besonderer Weise gezeigt, wie Menschen für Glauben entflammen können und dies nach außen tragen. Ich möchte, dass es gelingt, die positiven Seiten, Hilfen und Unterstützung, für die Kirche auch steht, wieder besser wahrzunehmen.

Themen, für die ich stehe:

Schöpfung bewahren; Menschen (wieder) erreichen, die keine Verbindung mehr zu Kirche und Glauben haben; kreatives Umdenken unterstützen;
Nicht zuletzt stehe ich für die Vermittlung der Gewaltschutzkonzepte und Sensibilisierung der Gemeinden in der Prävention sexualisierter Gewalt

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Als Sozialpädagogin in der Leitung bei einer großen evangelischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft habe ich Erfahrung in der Beratung und Moderation, einen großen Methodenkoffer sowie ein großes Netzwerk, auf das ich zurückgreifen kann. Ich schaue gern „über den Tellerrand“ und bringe meinen neugierigen Blick ein.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Bei Gott ist nichts unmöglich – er hat immer einen Plan B.

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

Wir können mehr als nur Sparen – wir müssen es schaffen, dies nach außen zu tragen und zu zeigen. If you can dream it, you can do it!

Name: Stolzenberg
Vorname: Dirk
Alter: 53 Jahre
Beruf: Account Manager Außendienst
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Ev. Emmaus-Gemeinde Essen



Bisherige kirchlichen (Ehren)ämter:

- 1992 – 2016: Presbyter der Ev. Kirchengemeinde Königssteele
- Seit 2008 Synodaler im Kreissynodalvorstand
- Seit 2001 Mitglied im Öffentlichkeitsausschuss, seit 2008 Vorsitzender
- Seit März 24 Presbyter in der Ev. Emmaus-Gemeinde Essen

Ich kandidiere für den Kreissynodalvorstand, weil...

... ich gerne weiterhin aktiv am Prozess zur zukünftigen Gestaltung des Kirchenkreises Essen mitarbeiten möchte. Es liegt noch ein langer Weg vor uns, um die Zukunft der Ev. Kirche in Essen zu gestalten. Aber wenn viele mitmachen, werden wir den richtigen Weg dazu finden.

Themen, für die ich stehe:

Mir liegt auf jeden Fall die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises sehr am Herzen. Ohne diese wertvolle Arbeit könnten wir uns gar nicht nach außen präsentieren. Wir sind hier auf dem richtigen Weg, unter anderem auch mit der Schaffung einer halben Stelle für Social Media. Damit haben wir viele neue Leute auf uns aufmerksam machen können.

Ich stehe auch für Kontinuität, standhaftes nachhaken, den Menschen zuhören und reagieren.

Ich möchte gerne die Gemeinden und den Kirchenkreis mit den unterschiedlichsten Bereichen weiter kennenlernen, sowie die vielen Menschen, die hier haupt- und ehrenamtlich tätig sind.

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Ich bringe langjährige kirchliche Erfahrung aus meinen Ehrenämtern mit und habe dabei die zwei Brillen auf: Einmal aus Kirchenkreis-Sicht und einmal aus der Gemeinde-Sicht.

Ebenfalls bin ich gut in der Stadt verknüpft und kann damit auch über den Tellerrand schauen und für uns Menschen mit ins Boot nehmen.

Zuverlässigkeit würde ich als einer meiner Stärken ganz weit vorne sehen.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

... ist mein Tauf- und Konfirmationsspruch: „So wie Gott Euch geliebt hat, so sollt Ihr Euch auch untereinander lieben (1. Johannes 4,11).

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

Kirche ist und bleibt immer wichtig, auch wenn wir Gemeindeglieder verlieren. Viele verlieren wir aber nur, weil sie Kirchensteuern sparen wollen oder evtl. gerade kein Angebot der Kirche nutzen. Wir dürfen darum aber nicht ruhig sitzen bleiben und trauern. Wir müssen weiterhin unsere Angebote zur Verfügung stellen, soweit es möglich ist. Einmal die bekannten Sachen, aber auch mal neue Wege gehen. In Essen haben wir schon viele tolle Angebote gemacht, gerne erinnere ich mich an den Taufgottesdienst im Stadtgarten mit vielen Menschen oder unsere Beteiligung beim Essen Light Festival. Es muss nicht immer das große Event sein, es geht auch im kleinen Rahmen. Schön ist es, wenn die Leute dann von uns als Kirche sprechen.

Lasst es uns zusammen versuchen.

Wir gestalten zusammen die Zukunft der Ev. Kirche in Essen. Jeder bringt etwas dazu mit!

Name: Schade
Vorname: Franziska
Alter: 37
Beruf: Studienleiterin Ev. Studienwerk Villigst
– Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Königssteele



Bisherige kirchliche (Ehren)ämter:

Presbyterin,
Ökumene Beirat

Ich kandidiere für den Kreissynodalvorstand, weil...

...ich ein Interesse daran habe, Kirche – vor allem unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen – zu gestalten.

Themen, für die ich stehe:

Bildungsarbeit/Bildungsgerechtigkeit, Inklusion, Jugendarbeit

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Durch meinen beruflichen Hintergrund verfüge ich über Erfahrung in Bildungsarbeit, insb. bei der Zielgruppe Student*innen sowie in der Zusammenarbeit mit übergemeindlichen/überregionalen ev. Verbänden/Werken und Bildungseinrichtungen. In meinem beruflichen Tun erlebe ich, wie Kirche sich immer wieder neu konstituieren kann - unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Gemeinde oder Landeskirche. In meiner Promotion habe ich mich insbesondere mit Religionssoziologie, zielgruppenorientierten kirchlichen Angeboten und Kirchenreformprozessen beschäftigt. Als systemische Beraterin weiß ich, dass Veränderungen Arbeit bedeuten und dass es lohnenswert sein kann, auch mal kreativ um die Ecke zu denken. Darüber hinaus bringe ich eine gesunde Portion Pragmatismus sowie eine Neugier auf neue Themen, Fragestellungen und Menschen mit.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Glaube manifestiert sich im Tun.

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

Ich bin katholisch geprägt und aufgewachsen, war in meiner Jugend in einem ökumenischen Verein aktiv und habe mich dann an der Universität und auch jetzt im Ev. Studienwerk gerne mit religionssoziologischen Fragen beschäftigt. Mein Blick ist daher immer auch ein beobachtender Blick von außen, der gespannt verfolgt, wo Kirche sich hinbewegt und wie sie sich verändert/verändern muss, um gehört zu werden und um für Menschen relevant zu bleiben.

Name: Prof. Dr.-Ing. Teichgräber
Vorname: Burkhard
Alter: 66
Beruf: Bauingenieur
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Jona-Gemeinde Heidhausen



Bisherige kirchlichen (Ehren)ämter:

Presbyterium Jona Gemeinde
Finanzausschuss im Stadtkirchenverband
Stellv. Kreissynodalältester
Fachausschuss Die Brücke

Ich kandidiere für den Kreissynodalvorstand, weil...

Ich daran mitwirken möchte, trotz aller Schrumpfungsprozesse eine lebensfähige Kirche in Essen zu gestalten. Auch meine Kinder und Enkel sollen in einer evangelischen Landeskirche leben können.

Themen, für die ich stehe:

Kirchenmusik
Studenten- und Hochschularbeit
Professionalisierung der ehrenamtlichen Tätigkeit

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Langjährige Führungs- und Managementenerfahrung großer Einheiten
Change Management auch für schwierige Prozesse

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Nicht Ihr habt mich erwählt, sondern ich habe Euch erwählt.

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

Die evangelische Kirche als Volkskirche ist es wert, dafür zu kämpfen.

Name: Stelzner
Vorname: Zoe
Alter: 26
Beruf: Sozial Arbeiterin/Sozial Pädagogin
**Gemeinde-
zugehörigkeit:** Frohnhausen



Bisherige kirchlichen (Ehren)ämter:

Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendausschussmitglied, Kreis- und Landes-synodale, Vorsitz im Vorstand der Evangelischen Jugend Essen sowie dortige Bildungsarbeit z.B. im Bereich der Jugendleiter*incard und Prävention sexualisierter Gewalt, Vorstandsmitglied bei der Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof.

Ich kandidiere für den Kreissynodalvorstand, weil...

... es mir ein großes Anliegen ist an einer Version von Kirche mitzuwirken, welche zukunftsrelevant und attraktiv für eine Vielfalt an Menschen ist.

Themen, für die ich stehe:

Partizipation, Vielfalt, Nachhaltigkeit, Achtsamkeit, Kinder- und Jugendarbeit.

Folgende besondere Erfahrungen und Fähigkeiten bringe ich mit:

Durch meine (ehrenamtliche) Arbeit bringe ich viel Erfahrung in der Arbeit mit verschiedensten Menschen mit und habe einen hohen Erfahrungswert in der Jugend- und Gremienarbeit. Dort lernte ich die Fähigkeit, verschiedenste Lebensrealitäten mitzudenken, mich schnell in neue Themen einzuarbeiten und zeitgleich einen wertschätzenden und achtsamen Blick zu wahren.

Mein Glaube / meine Theologie in einem Satz:

Glauben ist für mich Gemeinschaft, Nächstenliebe, Kraft und Zuversicht.

Mein besonderer Blick auf's Ganze der Kirche:

Jung, achtsam, offen.

3.4 Berufung der Mitglieder in die Fachausschüsse nach § 7 der Satzung des Kirchenkreises

Zu den Mitgliedern eines Fachausschusses können gemäß Artikel 47 der Kirchenordnung die folgenden Personen berufen werden:

- Mitglieder der Kreissynode,
- Personen, die gemäß Artikel 45 der Kirchenordnung an der Kreissynode mit beratender Stimme teilnehmen,
- zum Presbyteramt befähigte sachkundige Mitglieder der Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland.

3.4.1 Berufung in den Fachausschuss „Betriebsausschuss Menschenstadt“

Dem Betriebsausschuss gehören gem. § 6 der Satzung für den Eigenbetrieb „Menschenstadt Essen“ fünf bis sieben Mitglieder an, darunter ein Mitglied des Kreissynodalvorstandes, die/der Inhaber*in der Inklusionspfarrstelle, eine hauptamtliche Vertretung der Diakonie, ein/e Expert*in der Behindertenhilfe, eine wirtschaftlich fachkundige Person.

Alle derzeit aktiven Mitglieder stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Bisherige Besetzung	Wahlvorschlag
Assessorin Monika Kindsgrab (Vorsitzende) <i>KSV</i>	Assessorin Monika Kindsgrab (Vorsitzende)
Silke Gerling <i>Diakonie</i>	Silke Gerling
Richard Poser <i>Experte der Behindertenhilfe</i>	Richard Poser
Maurice Sippel	Maurice Sippel
Pfarrerin Christine Stoppig <i>Inhaberin der Inklusionspfarrstelle</i>	Pfarrerin Christine Stoppig
Regina Voldrich <i>Wirtschaftlich fachkundige Person</i>	Regina Voldrich

Beschlussvorschlag 1:

Die Kreissynode folgt der Empfehlung des Nominierungsausschusses und beruft auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes die vorgenannten Mitglieder in den Fachausschuss „Betriebsausschuss Menschenstadt“. Die Berufungen erfolgen für die Dauer der laufenden Amtsperiode bis zur Neuwahl im Jahr 2028.

Beschlussvorschlag 2:

Die Kreissynode bestellt Assessorin Monika Kindsgrab zur Vorsitzenden des Fachausschusses „Betriebsausschuss Menschenstadt“.

3.4.2 Berufung in den Fachausschuss "Studierendenzentrum DIE BRÜCKE"

Dr. Franziska Schade wird als Nachfolgerin für Frau Magdalene Sentker vorgeschlagen, die aus dem Kreissynodalvorstand und dem Fachausschuss für das Studierendenzentrum ausscheiden wird.

Die ebenfalls als Mitglied ausscheidende studentische Vertretung, Herr Yannick Zenke, soll zukünftig durch die Sprecher*innen des Wohnbereichs sichergestellt werden. Die Ausschussteilnahme erfolgt im Gastmodus; einerseits wegen der fehlenden Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in einem Fachausschuss, andererseits wegen möglicher Wechsel bei den Studierenden.

Alle weiteren aktiven Mitglieder stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Bisherige Besetzung	Wahlvorschlag
Assessorin Monika Kindsgrab (Vorsitzende) <i>Assessorin</i>	Assessorin Monika Kindsgrab (Vorsitzende)
Janina Gieseking <i>Leiterin des Studierendenzentrums</i>	Janina Gieseking
Ingrid Haun-Frieling <i>Sachkundiges Gemeindemitglied</i>	Ingrid Haun-Frieling
Magdalene Sentker <i>KSV</i>	Dr. Franziska Schade
Prof. Dr. Burkhard Teichgräber <i>KSV</i>	Prof. Dr. Burkhard Teichgräber
Pfarrerin Dr. Vera von Osten-Sacken <i>Landeskirchliche Studierendenpfarrstelle</i>	Pfarrerin Dr. Vera von Osten-Sacken
Dr. Ing. Renatus Wildmann <i>Vertreter der Universität Duisburg-Essen</i>	Dr. Ing. Renatus Wildmann
Yannick Zenke <i>Studentische Vertretung</i>	<i>erfolgt zukünftig im Gastmodus durch Sprecher*innen des Wohnbereiches</i>

Beschlussvorschlag 1:

Die Kreissynode folgt der Empfehlung des Nominierungsausschusses und beruft auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes die vorgenannten Mitglieder in den Fachausschuss „Studierendenzentrum DIE BRÜCKE“. Die Berufungen erfolgen für die Dauer der laufenden Amtsperiode bis zur Neuwahl im Jahr 2028.

Beschlussvorschlag 2:

Die Kreissynode bestellt Assessorin Monika Kindsgrab zur Vorsitzenden des Fachausschusses „Studierendenzentrum DIE BRÜCKE“.

3.4.3 Berufung in den Fachausschuss „Finanzausschuss“

Alle derzeit aktiven Mitglieder stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Beratend wird der Finanzausschuss durch die Geschäftsführerin des Verwaltungsamtes sowie den leitenden Mitarbeitenden der Finanzabteilung des Verwaltungsamtes unterstützt.

Bisherige Besetzung	Wahlvorschlag
Thomas Caspers-Lagoudis (Vorsitzender)	Thomas Caspers-Lagoudis (Vorsitzender)
Pfarrer Klaus Baltes	Pfarrer Klaus Baltes
Ulrika Bauza	Ulrika Bauza
Christian Eckertz	Christian Eckertz
Hanns-Joachim Garms	Hanns-Joachim Garms
Tatjana Laubach	Tatjana Laubach
Peter Maas	Peter Maas
Marco Pfeiffer	Marco Pfeiffer

Beschlussvorschlag 1:

Die Kreissynode folgt der Empfehlung des Nominierungsausschusses und beruft auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes die vorgenannten Mitglieder in den Fachausschuss „Finanzausschuss“. Die Berufungen erfolgen für die Dauer der laufenden Amtsperiode bis zur Neuwahl im Jahr 2028.

Beschlussvorschlag 2:

Die Kreissynode bestellt Herrn Thomas Caspers-Lagoudis zum Vorsitzenden des Fachausschusses „Finanzausschuss“.

3.4.4 Berufung in den Fachausschuss „Nominierungsausschuss“

Zwei theologische Mitglieder des Nominierungsausschusses sind bereits während der nun endenden Amtsperiode in den Ruhestand eingetreten, Anfang 2025 erfolgt eine weitere Versetzung in den Ruhestand.

Im Frühjahr 2024 hat zudem ein nicht-theologisches Ausschussmitglied sein Amt niedergelegt, darüber hinaus wird ein weiteres Mitglied nicht zur Wiederwahl stehen.

Insgesamt konnten für die fünf freiwerdenden Positionen drei Kandidat*innen gewonnen werden.

Die weiteren aktiven Mitglieder stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Beratend wird der Nominierungsausschuss durch Mitarbeitende der Superintendentur des Kirchenkreises Essen unterstützt.

Bisherige Besetzung	Wahlvorschlag
Helga Siemens-Weibring (Vorsitzende)	Helga Siemens-Weibring (Vorsitzende)
Dirk Stolzenberg (Stellv. Vorsitzender)	Dirk Stolzenberg (Stellv. Vorsitzender)
Pfarrer Michael Banken	NN
Pfarrer i.R. Volker Emler	Pfarrerin Christine Stoppig
Pfarrerin Susanne Gutjahr-Maurer	Pfarrerin Susanne Gutjahr-Maurer
Pfarrer i.R. Fritz Pahlke	Pfarrerin Juliane Gayk
NN (Vertretung der Jugend)	Lina Jürgens
Christine Weißkopf	NN

Beschlussvorschlag 1:

Die Kreissynode beruft auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes die vorgenannten Mitglieder in den Fachausschuss „Nominierungsausschuss“. Die Berufungen erfolgen für die Dauer der laufenden Amtsperiode bis zur Neuwahl im Jahr 2028.

Beschlussvorschlag 2:

Die Kreissynode bestellt Frau Helga Siemens-Weibring zur Vorsitzenden, Herrn Dirk Stolzenberg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Fachausschusses „Nominierungsausschuss“.

3.4.5 Berufung in den Fachausschuss "Verwaltungsamt"

Dem Fachausschuss gehören laut § 5 der Satzung für das Evangelische Verwaltungsamt Essen elf Mitglieder an, die von der Kreissynode gewählt werden und sich durch besondere Fachkunde auszeichnen sollen. Zwei Mitglieder sollen Mitglied / stellvertretendes Mitglied des Kreissynodalvorstandes sein. Die Zahl der Pfarrer*innen soll die der anderen Mitglieder nicht übersteigen. Für jedes Mitglied ist eine persönliche Vertretung zu wählen, die die gleichen Kriterien erfüllt.

Zuletzt waren lediglich fünf von elf stellvertretenden Mitgliedern benannt, eine persönliche Zuordnung zu den Mitgliedern aufgrund dessen obsolet. Mit Ablauf der derzeitigen Amtsperiode scheidet zwei nicht-theologische und ein theologisches Mitglied aus.

Mit Frau Heike Mustereit steht eine neue, nicht-theologische Kandidatin zur Verfügung. Herr Dirk Stolzenberg wird als neues Mitglied für den Kreissynodalvorstand vorgeschlagen. Darüber hinaus steht Pfarrer Martin Keßler, der bislang stellvertretendes Mitglied war, für eine Wahl als Mitglied zur Verfügung.

Bisherige Besetzung Mitglieder		Wahlvorschlag Mitglieder	
1.	Uwe Paulukat (Vorsitzender)	Uwe Paulukat (Vorsitzender)	
2.	Ulrike Bauza (Stellv. Vorsitzende)	Ulrike Bauza (Stellv. Vorsitzende)	
3.	Christian Eckertz (KSV)	Dirk Stolzenberg	KSV
4.	Dr. Jörg Fromme	Dr. Jörg Fromme	
5.	Karsten Herfort	Karsten Herfort	
6.	André Heuer	André Heuer	
7.	Kirsten Kalweit (KSV)	Kirsten Kalweit	KSV
8.	Jens Kuhlemann	Heike Mustereit	
9.	Pfr. i.R. Fritz Pahlke	Pfr. Martin Keßler (vorher Stellv.)	
10.	Marco Pfeiffer	Marco Pfeiffer	
11.	Annette von Brauchitsch-Lavaulx	Christian Eckertz (vorher f. KSV)	

Bisherige Besetzung Stellv. Mitglieder	Wahlvorschlag Stellv. Mitglieder
Jörg Thiede	Jörg Thiede
Arndt Schloßer	Arndt Schloßer
Sven Brauer	Sven Brauer
Pfr. Jörg Herrmann	Pfr. Jörg Herrmann
Pfr. Martin Keßler	NN
6 x NN	6 x NN

Beschlussvorschlag 1:

Die Kreissynode folgt der Empfehlung des Nominierungsausschusses und beruft auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes die vorgenannten Mitglieder und Stellvertretenden Mitglieder in den Fachausschuss „Verwaltungsamt“. Die Berufungen erfolgen für die Dauer der laufenden Amtsperiode bis zur Neuwahl im Jahr 2028.

Beschlussvorschlag 2:

Die Kreissynode bestellt Herrn Uwe Paulukat zum Vorsitzenden, Frau Ulrike Bauza zur stellvertretenden Vorsitzenden des Fachausschusses „Verwaltungsamt“.

3.5 Benennung der Vorsitzenden der Ausschüsse nach § 11 der Satzung des Kirchenkreises

Gemäß § 11 der Satzung für den Kirchenkreis Essen bestimmt die Kreissynode die Vorsitzenden der Ausschüsse, die durch Synodenbeschluss errichtet wurden. Die Anzahl und Berufung der Mitglieder obliegt dem Kreissynodalvorstand.

Durch die Kreissynode wurden die nachfolgenden Ausschüsse eingerichtet:

- Anlageausschuss
- Erwachsenenbildungsausschuss
- Ausschuss für Nachhaltigkeit
- Synodaler Jugendausschuss
- Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
- Ausschuss für Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen

Beschlussvorschlag:

Die Kreissynode folgt der Empfehlung des Nominierungsausschusses und bestimmt auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes die nachfolgend Genannten zu Vorsitzenden der Ausschüsse gem. § 11 der Satzung des Kirchenkreis Essen:

	<u>Vorsitz</u>
Anlageausschuss:	Thomas Caspers-Lagoudis
Erwachsenenbildungsausschuss:	Assessorin Monika Kindsgrab
Ausschuss für Nachhaltigkeit:	Dr. Jörg Fromme
Synodaler Jugendausschuss:	Delegation aus dem Vorstand Evangelische Jugend Essen
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit:	Dirk Stolzenberg
Ausschuss für Religionsunterricht an berufsbild. Schulen:	Pfarrer Robert Liess

3.6 Synodalbeauftragungen für den Kirchenkreis

Pfarrer i.R. Manfred Rompf möchte sein Amt als Synodalbeauftragter für Meditation nach langjähriger Tätigkeit niederlegen. Pfarrer i.R. Ulrich Holste-Helmer steht dem Kirchenkreis Essen für die Übernahme dieser Aufgabe zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

Die Kreissynode folgt der Empfehlung des Nominierungsausschusses und beruft Herrn Pfarrer i.R. Ulrich Holste-Helmer zum Synodalbeauftragten für Meditation.

TAGESORDNUNGSPUNKT 4

Anträge an die Kreissynode

4.1 Antrag der Ev. Thomasgemeinde Essen

4. Anträge an die Kreissynode

4.1 Antrag der Ev. Thomasgemeinde Essen

Problembeschreibung:

Die in der Ordnung für die gemeindepädagogischen oder diakonischen Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (OgdM) in § 2 zwingend vorgeschriebenen Mindestqualifikationen erschweren teils, verhindern teils die Besetzung von Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit.

So sehr das Erfordernis einer guten und passenden Qualifikation bei Vollzeit- und Teilzeitstellen größeren Umfangs nachvollziehbar ist, so erscheint sie uns doch bei Stellen mit kleinem Umfang übertrieben und der Arbeit hinderlich.

Der Antrag kommt aus unserer eigenen Betroffenheit heraus:

Wir haben in unserer Gemeinde seit über einem Jahr eine Stelle mit geringem Stundenumfang als Mitarbeiter*in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit, in der aber selbstständig gearbeitet werden soll, ausgeschrieben.

Es ist die einzige Stelle in unserer Kinder- und Jugendarbeit.

Wir haben bis dato keine Bewerbung erhalten, die das in der Ordnung für die gemeindepädagogischen oder diakonischen Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (OgdM) vorgegebene Qualifikationsprofil erfüllt.

Drei interessante Bewerbungsanfragen von Personen mit großer ehrenamtlicher, teils auch Leitungserfahrung mussten wir von vornherein ablehnen.

Wir sind der Auffassung, dass sich Personen mit nachgewiesener Erfahrung in gleicher Weise eignen wie in Ausbildung befindliche Personen. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels sehen wir darin ein unnötiges Hindernis, Stellen zu besetzen.

Zudem empfinden wir auch eine mangelnde Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements bzw. von nicht qualifizierenden, aber vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen.

Natürlich ist uns die Möglichkeit zur Kooperation etc. bekannt, bisher hat sich aber diesbezüglich nichts ergeben. Auch darum sehen wir hier für die angesprochene Ordnung grundsätzlichen Ergänzungsbedarf.

Das Presbyterium bittet daher die Kreissynode, folgenden Antrag an die Landessynode zu stellen:

Die Kreissynode Essen bittet die Landessynode die Ordnung für die gemeindepädagogischen oder diakonischen Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (OgdM) so zu ergänzen, dass für Stellen, deren Stundenumfang kleiner oder gleich dem Viertel einer Vollzeitstelle ist als Qualifikation auch nachgewiesene Erfahrung (z.B. als ehrenamtliche Leitung; Qualifikation durch Schulungen, Nachweis z.B. durch die Juleica) in der Kinder- und Jugendarbeit als ausreichend betrachtet wird.